

Lexikographie und Angewandte Linguistik

Einleitend wird kurz dargelegt, warum ältere Statusbestimmungen der Sprachlexikographie wie z.B. Lexikographie als Zweig der Lexikologie oder als Teilgebiet der Angewandten Linguistik überholt sind. Dann wird darauf hingewiesen, in welchen unterschiedlichen Ausprägungen moderne Sprach-, Fach- und Sachlexikographie gegenwärtig existieren, nämlich u.a. als Akademie-, als universitäre, kommerzielle, institutionenspezifische sowie als individuelle und kollektive Laienlexikographie (z.B. Wikipedia), so dass für die jeweils zugehörigen lexikographischen Prozesse sehr unterschiedliche Bedingungen gegeben sind, die sich auf die Qualität und die Selektion der Inhalte auswirken. Dann wird gezeigt, warum die wissenschaftliche Print- und e-Lexikographie als eigenständige wissenschaftliche Praxis zu gelten haben, die kritisch und theoretisch unterstützt von der Metalexikographie als einer eigenständigen wissenschaftlichen Disziplin, darauf ausgerichtet sind, dass für jeweils spezifische Benutzergruppen konzipierte mono- und polyfunktionale lexikographische Werkzeuge, darunter Print- und digitale Wörterbücher aller Typen, hergestellt werden, so dass eine kulturelle Praxis der gezielten Wissensbeschaffung ermöglicht wird, nämlich das gezielte, möglichst rasche Zugreifen auf akzessiv organisierte, gedruckte oder digitale Datenbestände, wozu auch die Praxis der Benutzung von gedruckten und digitalen Wörterbüchern aller Typen gehört. Danach werden die Beziehungen dargestellt, in denen die moderne Lexikographie in ihren verschiedenen Ausprägungen zu anderen Disziplinen steht mit besonderer Berücksichtigung der Metalexikographie und dem Verhältnis von Sprachlexikographie und Angewandter Linguistik. Dabei wird u.a. typisierend zwischen bereichsabdeckenden, bereichsverwandten und gegenstandsspezifischen Disziplinen unterschieden. Schließlich wird abschließend gefragt, ob es angemessen ist, wenn metalexikographische Kenntnisse, insbesondere solche über Datenakzessivität, Zugriffsstrukturen und Zugriffspfade auf andere Nachschlagewerke anzuwenden, wie z.B. Reiseführer, Grammatiken, Einführungsbücher, Kataloge etc. und ob man daraus schließen darf, dass die moderne Metalexikographie als Teil der Informationswissenschaft betrachtet werden kann.